

je Jungschützen Echo

Nr. 119 • 1/15

Verbandszeitschrift • BdSJ Diözesanverband Aachen

ALL-
INCLUSIVE

Titelthema:
Inklusion

Weitere Themen:

Diözesanjungschützenrat • Winterfreizeit 2015
AG Film • Praxistipps • Termine und vieles mehr ...

Die Verbandszeitschrift des



BdSJ
Diözesanverband Aachen

Impressum:

Herausgeber:
Bund der St. Sebastianus Schützenjugend
im Diözesanverband Aachen e.V.
Eupener Straße 136 c
52066 Aachen
Telefon: 0241 31844 und 0241 30188
Fax: 0241 4018388
E-Mail: info@bdsj-aachen.de

Bankverbindung:
Pax-Bank e.G. Aachen
BLZ: 370 601 93
Konto: 100 400 60 18
IBAN: DE31370601931004006018
BIC: GENODED1PAX

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Angelique Offergeld, Arno Breuer, Céline Liessem,
Christian Klein, Marie-Kristin Hamboch,
Uwe Nellessen, Stephan Steinert

Titelbild-Collage:
Christian Klein

Fotos:
Bilder aus dem Archiv des Diözesanverbandes
und mit freundlicher Erlaubnis von Privatpersonen

Druck:
Print & Office Krappen, 41179 Mönchengladbach

Copyright:
Wenn nicht anders angegeben, können Texte im
Sinnzusammenhang mit Quellenangabe ohne vor-
herige Anfrage und bei Vorlage eines Belegexem-
plares übernommen werden. Namentlich gekenn-
zeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren
wieder. Für unverlangt eingesandtes Text- und
Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

Auflage:
1.700

Erscheinungsweise:
dreimal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
16.8.2015

Inhalt:

Seite	Thema
3	Titelthema/ Es ist normal verschieden zu sein
4	Titelthema/ Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg
5	Titelthema/ All in – BdSJ inklusiv
6	Titelthema/ Interview
7	Titelthema/ Was denkst Du über Inklusion?
8	Titelthema/ Inklusion im Schießsport
9	Einfach mal helfen ...
10	Diözesanjungschützenrat I/2015
12	Bericht Winterfreizeit 2015
14	Die BdSJ-Diözesanstelle
15	Fahnschwenken
16	Wir machen FILM!

Seite	Thema
17	Aus- und Fortbildung
18	Praxistipps
19	Termine
20	BdSJ-Bundesebene
21	BHDS Aachen
21	Lokales

Ausschreibung zu Veranstaltungen des BdSJ Diözesanverbandes Aachen:

Anmeldung:
Anmeldungen sind an die in der Ausschreibung
genannte Adresse zu richten. Zur Anmeldung sind
die entsprechenden Vordrucke des BdSJ Diöze-
sanverbandes Aachen zu verwenden. Vorrangig
werden BdSJ-Mitglieder und TeilnehmerInnen der
Altersgruppe berücksichtigt, wie in der Ausschrei-
bung festgelegt. Es entscheidet das Eingangsda-
tum der Anmeldung.

Zahlungsweise:
Die Teilnehmereigenleistung wird grundsätzlich
nach der Bestätigung innerhalb von 10 Tagen oder
nach vorheriger Vereinbarung eingezogen.

Zahlung bei Nichtteilnahme:
Nach Anmeldeschluss muss bei Rücktritt eine
Ausfallgebühr in Höhe der Eigenleistung gezahlt
oder Ersatzpersonen benannt werden. Sollten
Personen auf der Warteliste stehen, werden diese
vorrangig berücksichtigt.
Sollte eine Veranstaltung ohne Anmeldeschluss
ausgeschrieben sein, so gilt folgende Regelung:
• Abmeldung mehr als 8 Wochen vor dem
Veranstaltungstermin: 100 % Rückerstattung
der Teilnehmereigenleistung
• Abmeldung 4 bis 8 Wochen vor der Veran-
staltung: Rückerstattung 50 % der Teilnehmereigen-
leistung
• Abmeldung weniger als 4 Wochen vor der Veran-
staltung: keine Rückerstattung (Bei Nachweis ei-
nes ärztlichen Attests erfolgt eine Rückerstattung
in Höhe von 50 % der Teilnehmereigenleistung)

**Kostenrückerstattung bei Absage durch den BdSJ
Diözesanverband Aachen:**
Der BdSJ Aachen behält sich vor, Kurse oder Veran-
staltungen abzusagen. Die gezahlte Teilnehmerei-
genleistung wird zurückerstattet. Ersatzansprüche
seitens der TeilnehmerInnen sind ausgeschlossen.

**Absage oder ausbleibende Teilnahme durch den
Teilnehmer:**
Sollte sich ein angemeldeter Teilnehmer nach dem
Anmeldeschluss wieder abmelden, so wird die
Teilnehmereigenleistung einbehalten, um einen
Teil der entstehenden Kosten zu decken.

Ausschluss während der Veranstaltung:
Sollte durch das Verhalten des/der Teilnehmer-
In die Ausübung der Aufsichtspflicht durch die
Gruppenleitung nicht mehr möglich sein oder das
Gruppenleben gestört werden, kann nach vor-
heriger mündlicher Abmahnung und Absprache
die unverzügliche Heimreise angeordnet werden.
Bei Minderjährigen nach Information der Erzie-
hungsberechtigten. Alle dem BdSJ Diözesanver-
band Aachen zusätzlich entstehenden Kosten
gehen zu Lasten des/der TeilnehmerIn bzw. des/der
Erziehungsberechtigten.
Bei der außerordentlichen Rückfahrt geht die Auf-
sichtspflicht bei Minderjährigen nach vorheriger
Information durch den/die Veranstalter/Kurslei-
tung auf die Erziehungsberechtigten über.

„Es ist normal verschieden zu sein“

(Richard von Weizsäcker)

Alle reden über Inklusion, viele wollen sie leben, doch vorher stellt sich einem erstmal die Frage: Was ist Inklusion eigentlich? Nehmen wir einmal eine rein fachliche Definition, so ist Inklusion das Gegenteil von Exklusion, also die Einbeziehung in ein System. Übersetzt bedeutet Inklusion auch Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung.

Exklusion:



Oftmals wird Inklusion mit Integration verwechselt, denn sie klingen ähnlich, sind aber letztlich völlig verschieden. Inklusion entsteht aus der Integration hinaus und kann eigentlich als eine Steigerung selbiger betrachtet werden. Der Unterschied liegt hauptsächlich darin, dass Inklusion das Hineinnehmen eines Menschen in ein bereits existierendes System beschreibt. Dabei ändert sich das System nicht substantiell, sondern der Integrierte muss sich anpassen. Die Inklusion hingegen will von Anfang an ein gemeinsames System für alle Menschen, ohne dass jemand ausgegrenzt oder stigmatisiert wird.

Integration:



In einer inklusiven Gesellschaft sind alle willkommen und es ist normal verschieden zu sein. Jeder profitiert von den Unterschieden zwischen den Mitgliedern dieser Gesellschaft. Dadurch können Barrieren in der Umwelt als auch in den Köpfen abgebaut werden, was einen perfekten Nährboden für eine tolerante und offene Gesellschaft bietet.

Separation:



Inklusion:



Doch Inklusion ist auch ein Menschenrecht, welches in der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit einer Behinderung im Jahr 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde und nur zwei Jahre später in Kraft getreten ist. Dort ist festgehalten, dass jeder Mensch Teil einer Gesellschaft ist, der Rechte und Pflichten hat, ganz unabhängig von seiner Herkunft, seiner ethnischen Zugehörigkeit, seiner sexuellen Ausrichtung oder eben auch seiner körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung.

Auch Deutschland hat dieses Übereinkommen unterzeichnet und sich somit dazu verpflichtet diese Ziele umzusetzen. Doch die Umsetzung dieser Konvention obliegt nicht allein der politischen Ebene, sondern allen Menschen und Organisationen, die einen Teil der Gesellschaft bilden, in der wir leben. So liegt es auch nahe, dass der BdSJ sich der Thematik verpflichtet fühlt und diese nun anpacken wird.

Text:
Céline Liessem

Grafiken:
Christian Klein

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Inklusion im BdSJ als Projekt der Basis

Text, links:
Céline Liessem

Bild:
wolfgang teuber/
pixelio.de

Als anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe liegt es dem BdSJ sehr am Herzen möglichst vielen Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich in die Bruderschaften und im Schützenwesen zu integrieren, unabhängig von ihrem Hintergrund. Doch bleibt dabei die oberste Priorität die Freiwilligkeit. Das Projekt soll von allen BdSJlern mitgestaltet werden und auch getragen werden. Da ist es umso wichtiger, dass man offen und ehrlich ist – auch zu sich selbst. Wir möchten junge Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam für den BdSJ begeistern und da kann es durchaus vorkommen, dass man auch mal an seine Grenzen stößt. Nur zu oft werden gerade im Bereich der inklusiven Arbeit den Institutionen Regeln und Maßnahmen auferlegt, welche teilweise gar nicht durchzuführen sind. Das möchten wir nicht! Wir möchten uns öffnen und das Thema anpacken und versuchen gemeinsam Lösungen zu finden, denn genau das macht eine inklusive Gesellschaft aus.

Inklusion ist aber auch nicht das neue Unbekannte. In zahlreichen Bruderschaften wird Inklusion schon heute gelebt, was auch zahlreiche Beispiele zeigen. Inklusion ist nichts, was von oben auferlegt werden kann. Inklusion bedeutet gemeinsam bunter leben. Das stärkt nicht nur den Verband, der als Vorreiter zeigen kann wie Inklusion gelebt wird, sondern auch jeden einzelnen, der sich der Thematik öffnet. Eine Barriere, die im Kopf ist, ist auch eine Barriere in Bezug auf die persönliche Entwicklung. Abbau von Barrieren bedeutet auch ein Stück weit sich selber weiter entwickeln zu können und weltoffen zu werden.

ALL IN – BdSJ Inklusiv

Der BdSJ Aachen zeigt wie es gehen kann

Sensibilisierung und Weiterbildung

Zu Beginn dieses Projektes setzt der BdSJ auf eine Sensibilisierungsphase, die vor allen Dingen durch die Mitglieder des Verbandes getragen wird. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen sollen alle Interessierte zum Thema Inklusion gebrieft werden und die Möglichkeit erhalten zuerst einmal in das Thema reinzuschneppern. Es werden allgemeine Informationen zum Thema verbreitet, sowie projektspezifische Infos. Das bietet die Möglichkeit sich auf einem informellen Weg auszutauschen und einfach mal ins Gespräch zu kommen. Die Idee ist, dass im Nachgang hierzu die BdSJler zu Multiplikatoren, sogenannten „Inklusionsbotschaftern“ für dieses Projekt ernannt werden können. Sie haben nun mehr die ehrenwerte Aufgabe auf das Projekt aufmerksam zu machen, andere Menschen für das Thema zu sensibilisieren und die Ziele weiterzutragen. Im Idealfall entsteht somit eine Art „Schneeballeffekt“, mit welchem möglichst viele Menschen erreicht werden und sich auf die Thematik einlassen.

Die Aus- und Weiterbildung im Bereich Inklusion wird ein weiterer Schwerpunkt sein, welcher auf die Sensibilisierungsmaßnahmen folgen kann, denn laut einer statistischen Erhebung des Statistischen Bundesamtes, lebten Ende 2013 rund 7,5 Millionen behinderte Menschen in Deutschland. Das waren rund 260 000 oder 3,6 % mehr als am Jahresende 2011. Im Jahr 2013 waren somit 9,4 % der gesamten Bevölkerung schwerbehindert. Diese Zahlen machen klar, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Gruppenleiter auch eine Person mit einer Behinderung im Rahmen einer Gruppenaktivität zu betreuen, nicht gering ist. Das sollte jedoch kein Problem darstellen, insofern die betroffenen Gruppenleiter die nötigen Kenntnisse über den Umgang mit Personen mit einer Behinderung haben. Wir möchten gezielt Schulungen anbieten, welche die Teilnehmer lehrt ihre Aktivitäten zu öffnen und Personen mit einer Behinderung im Rahmen der Möglichkeiten, in den traditionellen Schießsport, dem Fahnschwenken und allen anderen Aktivitäten einzubinden. Auch kann je nach Interessenslage ein spezifisches Angebot geschaffen werden.

Darüber hinaus ist der Einbau eines festen Moduls „Inklusion“ in die Gruppenleiterausbildung oder in den Auffrischkurs des BdSJ ein weiteres langfristiges Ziel. Die Ausbildung von Gruppenleitern im BdSJ zielt darauf ab jungen Menschen die Arbeit in Gruppen zu gestalten und Aktivitäten mit einer Sicherheit durchzuführen. Im Rahmen dieser Schulung werden den Teilnehmern Instrumente an die Hand gegeben, die es ihnen ermöglichen in jeder Situation richtig zu reagieren und zu handeln.

Der BdSJ möchte das Rad nicht neu erfinden. Deshalb ist es ebenso wichtig sich mit Organisationen, die bereits Erfahrungen

in diesem Bereich haben auszutauschen und zu vernetzen, um somit ein bestmöglichstes Angebot zu schaffen.

Von der Theorie in die Praxis – ein Schritt den man wagen sollte

Bereits seit vielen Jahren bietet der BdSJ für seine Mitglieder in den Sommermonaten eine Ferienfreizeit mit integrierter Bildungsarbeit an. Wir möchten Personen mit einer Behinderung die Möglichkeit bieten, an dieser Ferienfreizeit mit integrierter Bildungsarbeit teilzunehmen und ein Teil dieser Gruppen werden zu können. Etwas was es in der Vergangenheit durchaus schon gegeben hat. Neben dem bereits bestehenden Angebot sollte auch über die Organisation einer inklusiven Ferienfreizeit nachgedacht werden, welche sich spezifisch an Personen mit und ohne einer Behinderung richtet. Diese Freizeit muss nicht zwingend in den Sommermonaten stattfinden, sondern kann auch im Laufe des Jahres organisiert werden.

Abgesehen von den Ferienfreizeiten ist ein weiteres Ziel die Organisation von Begegnungsmaßnahmen von Personen mit und ohne einer Behinderung. Diese müssen nicht zwingend mehrtägig sein, sondern können auch stundenweise durchgeführt werden.

Wir wünschen uns mit Organisationen aus diesem Bereich zusammenzuarbeiten, wie z.B. Behindertenwerk – oder Tagesstätten, Wohnheimen oder Jugendorganisationen. Dadurch soll der direkte Kontakt zu Personen mit einer Behinderung hergestellt werden. Durch diese Begegnungen sollen Barrieren in den Köpfen abgebaut werden und den Teilnehmern ermöglichen sich untereinander kennenzulernen. Diese Aktivitäten finden vor allen Dingen mit und in den verschiedenen Ortsgruppen statt.

Es ist viel geplant im Diözesanverband Aachen und jetzt heißt es anpacken und loslegen, denn mit Förderung von mehr Offenheit und Toleranz kann man nie früh genug anfangen.

Ihr habt Interesse an den Aktivitäten und wollt eine aktive Rolle in diesem Projekt übernehmen? Dann meldet euch doch einfach bei der Diözesanstelle. Wir freuen uns über eurer Feedback und eure Mitarbeit.

Text:
Céline Liessem

Interview mit Dennis Goebele

Interview:
Céline Liessem

Dennis Goebele ist ein junger Mann wie jeder andere auch. Er ist 27 Jahre alt, kommt aus Aachen-Eilendorf, hat eine Ausbildung als Kaufmann für Bürokommunikation gemacht und arbeitet seit fünf Jahren an der RWTH in Aachen. Dennis ist ein leidenschaftlicher Schütze und sagt selbst, dass der Schießsport für ihn an oberster Stelle steht. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass er bei den Wettkämpfen alles gibt und im Jahr 2003 auch Diözesanschülerprinz wurde. Doch wenn man ihn nun sieht, erkennt man schnell, dass er eine Einschränkung hat, denn Dennis leidet seit seiner Geburt an einer Gehbehinderung, die ihm das Leben nicht immer leicht gemacht hat. Wir haben uns mit Dennis über den Schießsport, seine Einschränkung und seine Erfahrungen unterhalten.

Dennis, du hast ja schon erwähnt, dass der Schießsport für dich an oberster Stelle steht. Wie bist du eigentlich zu den Schützen gekommen?

Das ist auch eigentlich eine ganz lustige Geschichte. Früher habe ich mich eher so für ganz normalen Jungensport wie Fuß-

ball oder so interessiert, doch aufgrund meiner Gehbehinderung konnte ich leider nie einfach mit anderen Kinder spielen. An einem Tag war ich zu Besuch bei einem Bekannten und wir sind in den Garten gegangen, welcher zufälligerweise Jäger war und dann haben wir an diesem Tag einfach mal angefangen auf Dosen zu schießen. Mein Bekannter hat dann schnell erkannt, dass ich ein ziemlich gutes Auge und eine ziemlich ruhige Hand habe. Woraufhin er meinte, dass der Schießsport doch genau das Richtige für mich wäre.

Daraufhin sind wir dann im Jahr 1999 nach Eilendorf gezogen. Dort habe ich mich dann erst mal informiert, was es für Möglichkeiten gab, denn mir war von Anfang an wichtig, den Sport ganz normal auszuüben und nicht nur unter Menschen mit einer Behinderung zu sein. Ich wollte den Sport gerne mit Gleichgesinnten ausüben, wo ich mit den anderen auf einem Level stehe. Beim Fußball war mir das leider nicht so möglich, doch beim Sportschießen kommt es ja nicht nur auf die Beine an. Aus diesem Grund habe ich mir dann den Verein in Eilendorf angeschaut und auch sehr schnell Spaß daran gefunden.

Mein erstes Gewehr habe ich dann aber erst nach zweijähriger Mitgliedschaft bekommen, da meine Eltern sicher gehen wollten, dass ich den Sport auch weiterführe. Das habe ich auch gemacht, denn es müssten jetzt 16 Jahre sein, in denen ich Mitglied im Schützenverein bin. Mittlerweile bin ich auch seit 1,5 Jahren Jungschützenmeister und es macht mir nach wie vor Spaß.

Wie war das damals als du an den Verein ran getreten bist? War das von vorne herein klar, dass du etwas eingeschränkt bist, oder hat das erstmal keinen interessiert? *Gewusst haben die Mitglieder des Vereins es schon und sie haben im ersten Moment auch positiv reagiert. Also eigentlich haben sie mich ganz normal wie jeden anderen behandelt. Im Nachhinein wurden*

dann Fragen gestellt, in wie weit ich den Sport ausüben kann oder wie lange ich denn hinter dem Gewehr stehen kann. Doch wie gesagt im

ersten Moment hat man mich aufgenommen wie einen ganz normalen Jugendlichen auch

Bist du denn schon einmal auf Probleme gestoßen im Rahmen des Schießsports oder sind Probleme bei der Ausübung des Schießsportes direkt auf deine Gehbehinderung zurückzuführen?

Tatsächlich haben wir einmal an einem Hundert-Schuss Turnier teilgenommen und da bin ich schon an meine Grenzen gestoßen, da ich auch freihand schieße. Dort musste ich dann zwischendurch schon eine Pause einlegen, da die Beine doch teilweise richtig schwer wurden.

Ansonsten kann ich nicht sagen, dass ich aufgrund meiner Behinderung besonders



Was denkst Du über Inklusion?

Viele positive Erfahrungen in mehr als 20 Jahren



Robert Leuf (stellv. Bezirksjüngschützenmeister Nettet-Greath) schilderte uns seine Einstellung und Erfahrung mit dem Thema Inklusion

Robert, was ist für dich eigentlich Inklusion?

Inklusion ist für mich als erstes das Zusammenleben behinderter und nicht behinderter Menschen als normal anzusehen und nicht alles was mit Behinderung zu tun hat, als Besonderheiten darzustellen und immer hervorzuheben. Ich glaube die Mehrheit der Menschen mit Behinderung möchten als gewöhnliche Menschen ohne besondere Merkmale wahrgenommen werden.

Natürlich ist das für nicht behinderte Menschen nicht immer einfach und man muss auch meiner Meinung nach zwischen rein körperlicher und rein geistiger Behinderung unterscheiden. Bei rein körperlicher Beeinträchtigung wollen wir nicht immer, das direkt jemanden aufspringt und uns hilft. Die meisten haben den Wunsch es zuerst einmal selber zu versuchen und fragen schon, wenn sie Hilfe brauchen.

Bei geistiger Beeinträchtigung ist es schwieriger, einen „normalen“ Alltag zu ermöglichen, da diese Form der Behinderung eine ganz andere Aufmerksamkeit braucht. Die Kommunikationsebene ist eine andere und deshalb ist es für andere Menschen schwierig sie zu verstehen und ihnen zu helfen. Deshalb ist meiner Meinung nach dort eine Integration in den zum Teil hektischen Tagesablauf nicht behinderter Menschen eine Herausforderung, der sich nur ausgebildete Fachkräfte stellen können, um ein Miteinander behinderter und nicht behinderter Menschen im Alltag zu ermöglichen.

Generell muss es aber das Ziel sein, Menschen mit Behinderungen so in den „normalen“ Alltag zu integrieren, dass

sie nur noch als Mensch wahrgenommen werden.

Und wo hast Du in unserem Verband bereits Inklusion erlebt?

In unserem Verband klappt das Miteinander behinderter und nicht behinderter Menschen wirklich gut! Ich kann nur für mich sagen, dass ich von dem ein oder anderen, die mich noch nicht kennen, kurz mal angesehen werde. Aber nach den ersten Sätzen, die man dann miteinander spricht, hat sich das schnell wieder erledigt.

Durch meine Tätigkeit als Jungschützenmeister mit Fahrten zum DJT, Sommerlager usw., habe ich in den letzten Jahren so viele Alt- u. Jungschützen kennengelernt, die zum großen Teil meine Behinderung schon gar nicht mehr wahrnehmen. Wenn ich aber an die Grenzen meiner manuellen Fähigkeiten stoße, ist unsere Schützenfamilie immer hilfsbereit und passt in schwierigen Situationen auf mich auf und sorgt dafür das alles glatt läuft.

Ich habe sehr positive Erfahrungen in den mehr als 20 Jahren mit Inklusion in unserer Schützenfamilie gemacht. Wir haben das schon immer gelebt, so wie es wahre Beschützer tun. So ist für mich Inklusion ein neuer Begriff für Tätigkeiten, die die Schützenfamilie aber schon lange beherrscht.

Bild links:
Dennis nach dem
Vogelschuss am Diö-
zesanjungschützenfest
2003.



Bild rechts:
Vorbeimarsch beim
DJT 2004

Inklusion im Schießsport?

Günther Uhlworm teilt seine Erfahrungen

Text:
Günther Uhlworm



Inklusion – Was ist das eigentlich? Viele Menschen haben den Begriff schon gehört. Aber was genau steckt dahinter? Und was bedeutet Inklusion für jeden von uns persönlich und was bedeutet das für uns Schützen?

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch – mit oder ohne Behinderung – überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion.

In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen. Und davon profitieren wir alle: zum Beispiel durch den Abbau von Hürden, damit die Umwelt für alle zugänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander.

Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist. Deutschland hat diese Vereinbarung bereits vor 6 Jahren unterzeichnet - mit der Umsetzung von Inklusion stehen wir aber noch am Anfang eines langen Prozesses.

Ich bin bereits seit 1970 bei den Schützen aktiv. Zunächst in Düsseldorf dann in

Simmerath-Steckenborn. Ich bin an den Armen behindert und muss das Gewehr anders halten um schießen zu können. Dafür gibt es einfache Hilfsmittel. Angefangen habe ich mit einem Sandsack, auf dem das Gewehr lag um aufgelegt zu schießen.

Ein Ersatz zum Freihandschießen ist das Schießen mit der Schlinge oder dem Federbock. Für mich persönlich war die Integration in die Schützenbruderschaften dank vieler Menschen schon seit 1970 ein Erfolg. Durch das Miteinander habe ich viel gelernt, was ich später in meinem Beruf umsetzen konnte.

Wichtig waren für mich immer wieder Menschen, die einen nicht ausgrenzen wollten, sondern gemeinsam mit mir nach Lösungen gesucht haben, damit ich am Schießen und am Sport teilnehmen konnte. Als ich Schützenkönig wurde und ich beim Bezirkskönigsschießen „angestrichen“ schießen sollte, hat unser Brudermeister Ulrich Braun mir einen stabilen Stand mit einer Schlinge gebaut. Später hat dann ein Sportskamerad aus Jülich, Paul Kaatz, mit dem ich die Ausbildung zum C-Trainer-Schein absolviert habe, mir einen neuen Schießstand gebaut. Dank seiner Fachkenntnisse und

seinem Engagement hat er mir sogar ein eigenes Luftgewehr gebaut. Wir haben uns einen Rohling aus der Fabrik gekauft und dann den Schaft meiner Behinderung angepasst. Viele Stunden in seiner kleinen Werkstatt mit Anprobe des Musterschaftes aus Styropor waren notwendig. Dieses Gewehr mit einer Schlinge ermöglichte mir so die Teilnahme am Freihandschießen.

Mit den Jungschützen unserer Bruderschaft nahm ich in einer Freihand-Mannschaft unserer Bruderschaft am sportlichen Schießen teil. Dabei wurde ich von den Jugendlichen immer mit großer Freude unterstützt. Ich war kein Außen-seiter sondern mitten in der Gesellschaft. Wir haben auch sehr große sportliche Erfolge feiern können. Ich habe an Landesmeisterschaften und als Bezirkskönig des Kreises Aachen im Rheinischen Schützenbund am Landeskönigsschießen teilgenommen. Dort belegte ich den 5. Platz von fast 30 Teilnehmern. Ich hatte sicherlich viel Glück und immer sehr gute, hilfsbereite Menschen um mich. Mir hat die Teilnahme am Schießsport auch für meine berufliche Entwicklung geholfen. Ich bedanke mich bei den vielen Schützenschwestern und Schützenbrüder und der Jugend, dass ich überall mitmachen durfte.

Inklusion heißt aber auch Rollstuhlfahrer die Teilnahme am Schießsport zu ermöglichen. Dies wird ungleich schwerer. Unser Schießstand in Steckenborn ist fast ebenerdig. Der Zugang zum Schießstand ist möglich, leider aber nicht die Nut-



zung einer Toilette oder des Aufenthaltsraum, da diese in der 1. Etage sind. Ein Behinderten-WC fehlt leider auch.

Will man sich als Schützenbruderschaft ernstlich mit diesem Thema befassen, muss man sich die Frage stellen, können hier alle Behinderten teilnehmen. Denn dann ist Inklusion gegeben. Im Gegensatz zum öffentlichen Bereich bin ich nicht daran gehalten, mein Schützenheim barrierefrei zu gestalten. Beim Bau von Schützenhäusern oder Schießständen wird nicht an die Barrierefreiheit gedacht, da zurzeit ja kein Mensch mit Behinderung im Verein ist, auch denkt man an den Verein, der Behindertensport ja speziell anbietet. An die Zukunft wird dabei nicht gedacht. Hier gilt es umzudenken. Warum sollen nicht Menschen mit Behinderung in allen Vereinen mitmachen können. Wir müssen ihnen nur die Rahmenbedingungen stellen, damit es klappt. Dort wo neue Schießstände gebaut werden, müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, wenn ich die Inklusion möchte, damit Inklusion von Menschen mit Behinderung erfolgen kann. Habe ich die Voraussetzungen nicht, wird es ungleich schwerer. Umbau ist im Nachhinein immer viel teurer und meist unmöglich.

Ich brauche mehr Platz um als Verein die Voraussetzungen zu schaffen, damit Menschen mit Behinderung teilnehmen können. Dort wo die Voraussetzungen geschaffen worden sind, kommen sicherlich auch Menschen mit Behinderung zum Schießsport. Das muss ich weit vor dem Bau eines Schützenheims festlegen. Bau ich Behindertengerecht oder nicht? Kann ich evtl. einen Umbau finanzieren, damit Menschen mit Behinderung teilnehmen können. Eine große Hilfe kann dabei sein, mit einer Behindertenschule



eine Kooperation einzugehen um Bedarfe festzustellen. Auf jeden Fall sollte ich da Menschen mit Interesse aus der Selbsthilfe der Menschen mit Behinderung ein-

binden. Ohne Fachwissen wird es schwer. Inklusion beginnt in den Köpfen der Verantwortlichen.

Wir wollten so gerne ... Nun sind wir fassungslos

Wir wollten euch so gerne berichten, dass die Spendenaktion für Juan, Tanja, Carmen und Luis Porro einen schönen Abschluss gefunden hat.

Wir wollten euch so gerne berichten, dass

- Carmen und Luis die Möglichkeit hatten, mit ins Sommerlager zu fahren und dieses so sehr genossen haben.
- mit tatkräftiger Unterstützung durch Udo Schütter (St. Ant. Niederbardenberg) und der St. Seb. Schützenbruderschaft 1804 Weiden nach langer Suche eine Parterrewohnung gefunden und bezogen werden konnte.
- durch zahlreiche Spendenaktionen im Bezirksverband Würselen so viel Geld gesammelt wurde, dass wir, die Schützen, eine Küche für die Familie Porro bezahlen konnten.

Wir wollten

Aber nun müssen wir fassungslos mitteilen, dass Luis Porro am 17. März 2015 durch einen Autounfall aus unserer Mitte genommen wurde. Er durfte nur 11 Jahre alt werden. Wir sind fassungslos und können so wenig machen. Aber die Schützen haben einmal einfach geholfen und werden es hoffentlich auch weiter tun. Wir können so wenig von dem Leid nehmen. Was wir können, ist das finanzielle Leid ein wenig lindern.

Wer möchte, darf aus diesem Grunde gerne für Juan, Tanja und Carmen spenden, damit zur Trauer und Verarbeitung nicht auch noch die Sorgen um die finanzielle Not kommt. Dieses könnt ihr zweckgebunden (Stichwort: Luis Porro) an folgendes Konto spenden.

Spendenkonto:

Stichwort Luis Porro
Bank: Pax Bank Aachen eG
BIC: GENODED 1PAX
IBAN: DE09 3706 0193 1004 0060 26

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein war Teil von unserem Leben.
Drum wird dies eine Blatt allein uns immer wieder fehlen.*

(Rainer Maria Rilke)

Ruhe in Frieden, lieber Luis, der Himmel hat jetzt einen Engel mehr.

Im Namen des Arbeitskreises „Einfach mal helfen“
Birgit Danilidis-Weenen



Entscheidungen, Verabschiedungen und ein Casino-Abend

DJR I/2015 in Mönchengladbach

Text:
Céline Liessem

Bild:
Die Ratsmitglieder
waren mit viel Spaß
dabei.

Zahlreiche Vertreter der Bezirksverbände und weitere Jungschützen sind der Einladung des Diözesanvorstandes am Samstag, den 22. März 2015 gefolgt um an der ersten Diözesanjungschützenratssitzung des Jahres 2015 teilzunehmen.

Auf der Tagesordnung standen wieder zahlreiche interessante Themen, sodass die Mitglieder des Rates pünktlich um zehn in die Sitzung starteten. Heiß diskutiert wurde bereits zu Beginn über die Jahresberichte des Diözesanvorstandes des BdSJ sowie auch über den Jahresbericht des BHDS. Hierzu stand Wolfgang Genenger als Vertreter der Altschützen Rede und Antwort. Auch der stellvertretende Bundesjungschützenmeister Thomas Köhler hatte als Vertreter der Bundesebene den Weg nach Mönchengladbach gefunden um dort auf zahlreiche Fragen der Mitglieder des Rates einzugehen. Auf der weiteren Tagesordnung standen neben den Finanzen auch Berichte aus den verschiedenen Arbeitskreisen. Dabei wurde noch einmal deutlich, dass sich sehr viel tut beim BdSJ. So sind die Gruppenleiterkurse für das Jahr 2015 bereits ausgebucht und der Arbeitskreis muss sich für das Jahr 2016 neuen Herausforderungen stellen, um der steigenden Nachfrage entgegen zu kommen.



Der AK Öffi bleibt stetig fleißig und arbeitet an den Jungschützenechos sowie

an der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Zusätzlich zum täglichen Geschäft hat dieser Arbeitskreis ein Filmprojekt ins Leben gerufen, für welches sich auch einige Interessierte zusammengefunden haben. In diesem Jahr steht dann die Erstellung eines Imagefilms an. Wir dürfen mehr als gespannt sein! Auch der AK Einfach mal helfen war fleißig im letzten Jahr und konnte zahlreiche Spenden sammeln und somit die Familie Porro bei der Einrichtung ihres neuen Zuhauses unterstützen.

Im Nachmittag gingen die Mitglieder dann neue Wege im Rahmen des diesjährigen Studienteils, der ganz unter dem Motto „anders sein“ stand. Hierzu simulierten die Teilnehmer in zwei verschiedenen Gruppen zwei verschiedene Kultu-

ren (Alpha und Beta), welche beide ganz unterschiedliche Regeln hatte. Spannend wurde es dann als ausgewählte Mitglieder der Alpha und Beta Kultur jeweils in die andere Kultur schnuppern durften. Teilweise gemischte Gefühle machten sich breit und man konnte nun einmal selbst erfahren wie es ist fremd in einer anderen Kultur zu sein.

Nach dem traditionellen Gottesdienst am Abend und einer kurzen Stärkung beim Abendessen folgte dann der informelle Teil der DJR I. In diesem Jahr lud der Diözesanvorstand zum „Casino Loyal“ ein. Ganz nach dem Motto konnten alle in Abendgarderobe an verschiedensten Spieltischen ihr Glück versuchen oder einfach nur gemütlich bei einem selbstgemixten Cocktail die Seele baumeln lassen und sich nett unterhalten.

Am Sonntag dann folgte noch ein letztes Highlight der diesjährigen DJR I. Heinz



Wolter erklärte sich bereit ab sofort den Diözesanvorstand tatkräftig unterstützen zu wollen. Aus diesem Grund stellte er sich zur Wahl als Beisitzer und wurde in den Diözesanvorstand gewählt.

Bild links unten:
Der BdSJ-
Diözesanvorstand –
komplett.

Bilder rechts:
Beim Casino Loyal
wurden munter
an verschiedenen
Stationen
BdSJ-Jetons verspielt.

Bild:
Diözesanbundes-
meister Wolfgang
Genenger trägt seinen
Jahresbericht vor.



Berge sind voller Überraschungen

Winterfreizeit 2015

Bild:
Auch bei Nebel hatten
die Teilnehmer ihren
Spaß in Österreich.



Text:
Arno Breuer
Blauer Himmel, Schneefall, Sturm und Regen in den Bergen Österreichs. Von jedem etwas –sozusagen alle vier Jahreszeiten innerhalb einer Woche. Das trübte aber die



Stimmung der BdSJ -Gruppe nicht. Diese verbrachten vom 27. März bis 5. April in den Sommer- und Winterlichen Bergen von Achenkirch in Österreich erlebnisreiche und spannende Tage.

Bei der Anreise verwöhnt von sommerlichen Temperaturen und nur Schnee auf den Gipfeln, so dass bereits einige Teilnehmer am ersten Abend mit einem Sonnenbrand gekennzeichnet waren. Mit dem Aufstehen am nächsten Tag glaubte man in einer anderen Welt zu sein, denn im Tal war es bewölkt und es fiel Nieselregen. Auf dem Berg zum Skifahren angekommen, erlebte man eine Bergwelt im Nebel mit etwas Schneefall. Dieser ständige Wetter-

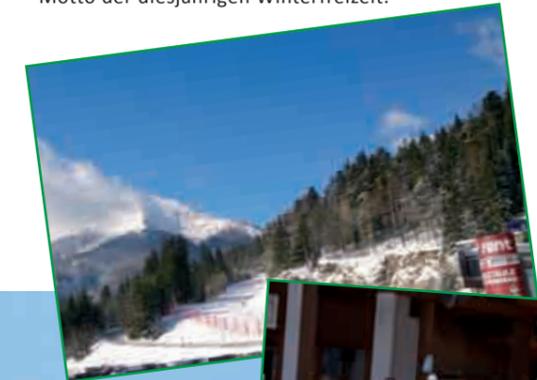


wechsel zog sich durch die gesamte Woche, gespickt mit Sturm und wieder mit blauem Himmel. Einige unserer jungen Teilnehmer sausten den Berghang in kurzen Hosen und T-Shirt auf Skiern oder Snowboard hinunter.

Viel unternommen

Für jeden BdSJ-Winterfreizeitler war etwas dabei - Ski-oder Snowboard, Apre Ski, Sonnenbaden auf der Berghütte, Ausflug nach Innsbruck und Zillertal oder die Treffen am Stammtisch im befreundeten Hotel „Fischerwirt“. Natürlich wurde es abends auch im Gruppenhaus

z.B. mit einem kölschen Abend und dem traditionellen Hüttenabend lustig.
Kann der Glaube tatsächlich Berge versetzen?
„Jeder kann Berge versetzen, egal ob groß oder klein, aber niemand kann den Glauben ersetzen.“ So ein Ergebnis der vielen Impulse zu den Mahlzeiten der einzelnen Küchendienstgruppen. Ein Auszug aus einem weiteren Ergebnis des selbstgestalteten Kreuzweges unter dem Motto „Glaube versetzt Berge“ ist, ein Leben ohne Lasten ist ein einfaches Leben und ein einfaches Leben gibt es nicht. Eine Kleingruppe verglich das Motto mit den Alltagserfahrungen dieser Skifreizeit, es ist für einzelne bereits eine Last bzw. Überwindung, dass erste Mal auf Skiern oder Snowboard den Berg hinunter zu fahren. Es kommt auf den Standpunkt der Betrachtung an, ist eine weitere Erkenntnis der vielen Impulse zu diesem Motto der diesjährigen Winterfreizeit.



Jetzt schon vormerken:

Winterfreizeit 2016

18. bis 27. März in Achenkirch (Österreich)



Hier wirst Du geholfen! Eure BdSJ-Diözesanstelle

Beim BdSJ-Diözesanverband gibt es zahlreiche Serviceleistungen für euch. Eure Ansprechpartner sind hier neben den Diözesanvorstandsmitgliedern insbesondere die Mitarbeiter der BdSJ-Diözesanstelle in Aachen.

Sie beraten euch gerne – beispielsweise über Zuschüsse für eure Aktivitäten. Ihr benötigt Materialien für Veranstaltungen? Auch kein Problem; der BdSJ hat einen großen Fundus.

Hier stellen wir die Mitarbeiter noch einmal kurz vor...

Name:
Alex

Lebensmotto:
Geht nicht,
gibt's nicht!

Aufgabenbereich:
„Mädchen für Alles!“
(insbesondere Anmeldungen zu Veranstaltungen, LeiterCard, Pflege der Adressverwaltung, ...)

Was du beim BdSJ am besten kannst:
Mit Christiane ausmisten – ich Sorge hier für Zucht und Ordnung!

Noch was zu sagen?:
Da hab ich nen Schnapper gemacht!

Name:
Arno

Lebensmotto:
„Bei allem Handeln bleib dir treu.“ – Habe ich von meinem Vater übernommen, der für mich Vorbild war und ist.

Aufgabenbereich:
Ich bin mit meiner netten „belgischen“ Kollegin Celine für die vielen pädagogischen

Aufgaben zuständig. Dazu zählen euch beim Engagement für die Schützengeneration zu Beraten und zu Unterstützen. Ihr trefft mich auch bei unseren zahlreichen Angeboten, wie Gruppenleiterkurse, Winterfreizeit in Österreich, sowie die Verbandswoche für die Schüler- und Jungschützen. Weiterhin in verschiedenen Arbeitskreisen auf Diözesanebene, Diözesanjungschützentage und Bundesjungschützentage. Eigentlich viel zu viel zum Aufzeigen – ist auch nicht nötig – lernt mich einfach mal kennen.

Was du beim BdSJ am besten kannst:
Was kann ich beim BdSJ am besten:
Dies können die vielen BdSJ'ler – die mich erlebt haben – am besten beschreiben. Aber ein Selbstversuch ist es ja wert. Danke, bin zuverlässig, vertrauenswürdig, habe eine gute Wahrnehmung und Einfühlungsvermögen.
Noch was, aber psst, nicht weiter erzählen: Bisher konnte ich mich in der Diözesanstelle gut vor dem Spülen drücken. Ach ja und ich kann gut meinen liebsten Kollegen Christian ärgern – habe nur ihn als Kollegen, macht trotzdem Spaß ihn zu zanken. Habe ihn aber auch ganz toll lieb. Meine Kolleginnen habe ich auch übrigens ganz toll lieb.

Noch was zu sagen?:
Insgesamt sind wir in der Diözesanstelle und Vorstand ein klasse Team.

Name:
Céline

Lebensmotto:
Lerne von gestern, lebe heute, plane für morgen!
Und ruhe dich heute Nachmittag aus.

Aufgabenbereich:
Inklusion, diverse Arbeitskreise und da wo ich eben gebraucht werde

Was du beim BdSJ am besten kannst:
Mit Rat und Tat zur Seite stehen, andere in Schwung bringen und meinen Senf dazu geben.

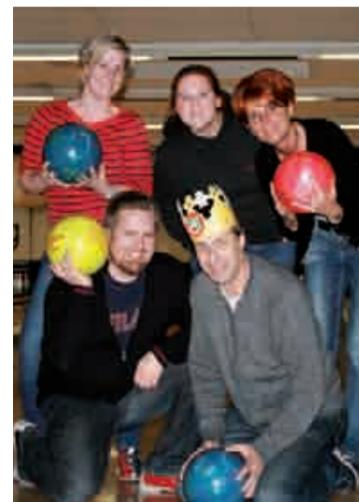
Noch was zu sagen?:
Wenn Plan A nicht klappt, keine Sorge das Alphabet hat noch 25 andere Buchstaben.

Name:
Christiane

Lebensmotto:
Kämpfe um das was dich weiterbringt, akzeptiere was du nicht ändern kannst und trenne dich von dem was dich unglücklich macht.

Aufgabenbereich:
Finanzen, KJP und allgemeine Verwaltungsaufgaben.

Was du beim BdSJ am besten kannst:
Mit meiner Kollegin Alex regelmäßige Feng Shui-Aktionen starten, damit unse-



re Geschäftsstelle vor dem Chaos unserer männlichen Kollegen bewahrt wird.

Noch was zu sagen?:
Ich wünsche mir noch viele weitere Jahre der vertrauensvollen und tollen Zusammenarbeit, mit meinen Kollegen.



Name:
Christian

Lebensmotto:
Das Leben macht auch ohne Motto richtig Spaß!

Aufgabenbereich:
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit – und von beidem eine Menge :)

Was du beim BdSJ am besten kannst:
Im totalen Chaos den Überblick behalten und Kollegen mobben.

Noch was zu sagen?:
Im BdSJ steckt verdammt viel Potential – immer raus damit!



Aachen glänzt bei Wertungsrichterlehrgang!



Bild:
Zwölf Teilnehmer aus dem Diözesanverband Aachen beim Wertungsrichterlehrgang in Kerpen.

Beim ersten Fahnen-schwenkerwertungsrichterlehrgang Einzel in diesem Jahr, ausgerichtet vom Bundeslehrstab, glänzte der Diözesanverband Aachen mit reger Teilnahme! Stolz zwölf Teilnehmer aus den Bruderschaften St. Blasius Kinzweiler, St. Georgius St. Jöris und der Fahnen-schwenkergruppe Gemünd begleiteten den Diözesan-fahnen-schwenkermeister Frank Harth nach Kerpen.

Inhaltliche Schwerpunkte waren die Änderungen der seit 01.01.2015 neu in Kraft getretenden Richtlinien des Fahnen-schwenkers „Rheinische Art“, zu erarbeiten, zu vertiefen und zu verinnerlichen. Nach dem Theoretischen Teil dazu, folgte die praktische Umsetzung

in der jeder Schwenker zeigen durfte was er konnte, mit anschließender Bewertung durch das Lehrgangsgremium. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an jeden Einzelnen, der an diesem Lehrgang teilgenommen hat!

Text:
Angelique Offergeld

Die nächsten Lehrgänge auf Bundesebene im Überblick:

4./5.7.2015:
Show-/ Synchronlehrgang in Warburg

23.08.2015:
Einzellehrgang

Bei Interesse bitte bei Frank Harth anmelden: frank.harth@bdsj-aachen.de

Diözesanjungschützenratssitzungen:

Die nächsten Sitzungen des Diözesanjungschützenrates sind terminiert. Die Herbstsitzung 2015 findet am 17. Oktober statt. Die zweitägige Frühjahrssitzung 2016 findet mit Übernachtung vom 5. bis

zum 6. März statt. Wo der Rat tagt, ist noch nicht geklärt, wird aber rechtzeitig veröffentlicht.

Weitere Termine findest Du auf Seite 19 dieses JungschützenEchos.

Wir machen FILM!

Die AG startet durch ...

Bild links oben:
Die AG Film bei der
Öffi-Klausur.



Bilder links unten:
Die Teilnehmer
erlernen den Umgang
mit der Film-Software
mit Kameramann Uli
Schniering.

Text:
Angelique Offergeld

Seit Ende letzten Jahres hat sich die Projektgruppe „Wir machen FILM“, bestehend aus Michael Beckers, Arno Breuer, Marie-Kristin Hamboch, Alina Heutz, Christian Klein, Uwe Nellessen, Angelique Offergeld, Kathrin Pistel, Bernd Servos und Stephan Steinert, mehrfach getroffen um gemeinsam Themen, Ziele und Konzepte für den geplanten Imagefilm des BdSJ Aachen zu erschließen.

Die miteinander verbrachte Zeit gliederte sich in zwei Abendtermine und drei Wochenendtermine. Während die Abendtermine dazu genutzt wurden die zu vermittelnden Botschaften und Attribute festzulegen, ging es am ersten Kurswochenende unter Begleitung eines professionellen Filmreferenten um die grundsätzlichen Know Hows zum Thema „Film“. Beim zweiten Wochenende standen Software und Nachbearbeitung ganz groß auf der Tagesordnung und beim dritten Kurswochenende beschäftigten wir uns dann voll und ganz mit der Stop-Motion Technik.

Text rechts:
Arno Breuer



Zur Freude aller Teilnehmer konnten erste kleine Erfolgsergebnisse bereits am dritten Kurswochenende den anderen Mitgliedern in Form einiger Kurzfilme zum Thema „Mein BdSJ“ präsentiert werden. Diese ersten Ergebnisse stießen bei allen auf volle Zufriedenheit und Begeisterung.

Zusammenfassend lässt sich noch sagen, dass die AG Film auf einem sehr guten, aber noch langem Weg ist. Es ist gar nicht so einfach einen Film zu entwickeln welcher gleichermaßen die Jugend, die Erwachsenen oder die Lobbyisten, sei es im BdSJ, im BHDS oder in anderen Institutionen anspricht. Zudem soll das Ergebnis für die Zuschauer greifbar und erfassbar, sowie qualitativ hochwertig und informativ werden.

Mit der Euphorie des letzten Kurswochenendes starten wir nun in die weitere künftige Zusammenarbeit um das Projekt „Wir machen Film“ möglichst bald allen interessierten Personen- egal ob jung oder alt- zugänglich machen zu können.



Der AG Film-Film

„AG Film-Film“ heißt die erste Produktion der neuen AG Film des Diözesanverbandes Aachen. Eine spannende und lustige Geschichte über die „moderne“ technische Ausstattung und redaktionelle Arbeit dieses neugeschaffenen Teams im Diözesanverband. Gedreht wurde im BdSJ-Studio in der Eupener Straße in Aachen und an interessanten Drehorten im Bistum Aachen. Beim Erstellen des Drehbuchs und der einzelnen Acts ließ der Einfallsreichtum des Filmteams an spektakulären Ideen nichts aus. Ebenfalls wurde auch beim Beschaffen der Requisiten nicht geegert. Man darf also jetzt schon mit Spannung abwarten, bis es dann endlich heißt „drei, zwei, eins ... Film läuft.“

Auffrischkurse für die BdSJ-Leitercard

Zur Verlängerung der Leitercard des BdSJ Diözesanverbandes Aachen ist nach fünf Jahren eine Auffrischung erforderlich (2 Tage mit Übernachtung).

In der Teilnehmereigenleistung sind Übernachtung, Vollverpflegung und Programmkosten enthalten.

WICHTIG:

Die Übernachtung beim Auffrischkurs ist verpflichtend. Damit die BdSJ-Leitercard nach absolviertem Kurs ausgestellt werden kann ist es notwendig, dass ein gültiger Erste-Hilfe-Nachweis vorgelegt wird (2 x 8 Stunden). Der Schießleiterausweis kann in die BdSJ-Leitercard eingetragen werden, wenn dieser im Original vorgelegt wird.

Mit der Anmeldung wird die Ausschreibung zu den Auffrischkursen sowie die allgemeine Ausschreibung zu Veranstaltungen des BdSJ Diözesanverbandes Aachen (JungschützenEcho Seite 2) verbindlich anerkannt.

An folgenden Terminen werden im kommenden Jahr Kurse zur Auffrischung der BdSJ-Leitercard angeboten:

30. – 31.5.2015 (Wegberg)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 22.5.2015 mit dem Verwendungszweck „AuffischungB15“ eingezogen.

7. – 8.11.2015 (Wegberg)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am

Fahnschwenkerlehrgang

5. – 6.9.2015 (Brüggen)

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 28.8.2015 mit dem Verwendungszweck „FSLC15“ eingezogen.

Mit der Anmeldung wird die Ausschreibung zu den Fahnschwenkerlehrgängen sowie die allgemeine Ausschreibung zu Veranstaltungen des BdSJ Diözesanverbandes Aachen (JungschützenEcho Seite 2) verbindlich anerkannt.

Übernachtung und Verpflegung sind in der Teilnehmereigenleistung enthalten. Die Teilnahme am Fahnschwenkerlehrgang erfolgt grundsätzlich mit Übernachtung. Die Anmeldung wird durch einen Gruppenleiter für die gesamte Teilnehmergruppe vorgenommen.

Anmeldeformular:

<http://www.bdsj-aachen.de>



30.10.2015 mit dem Verwendungszweck „AuffischungC15“ eingezogen.

21. – 22.11.2015 (Mönchengladbach)

Achtung: Termin geändert!

Die Teilnehmereigenleistung zu diesem Kurs wird am 1.11.2015 mit dem Verwendungszweck „AuffischungA15“ eingezogen.

Anmeldeformular:

<http://www.bdsj-aachen.de>



Gruppenleiterkurse

Aufgrund der erhöhten Nachfrage bei den Gruppenleiterkursen 2015 werden im kommenden Jahr 3 Kursblöcke angeboten.

An dieser Stelle weisen wir noch einmal darauf hin, dass die Anmeldungen zu den Kursen verbindlich sind. Hierzu gelten generell folgende Bedingungen (komplett siehe Seite 2):

Zahlung bei Nichtteilnahme:

Nach Anmeldeschluss muss bei Rücktritt eine Ausfallgebühr in Höhe der Eigenleistung gezahlt oder Ersatzpersonen benannt werden. Sollten Personen auf der Warteliste stehen, werden diese vorrangig berücksichtigt. Sollte eine Veranstaltung ohne Anmeldeschluss ausgeschrieben sein, so gilt folgende Regelung:

- Abmeldung mehr als 8 Wochen vor dem Veranstaltungstermin: 100 % Rückerstattung der Teilnehmereigenleistung
- Abmeldung 4 bis 8 Wochen vor der Veranstaltung: Rückerstattung 50 % der Teilnehmereigenleistung
- Abmeldung weniger als 4 Wochen vor der Veranstaltung: keine Rückerstattung (Bei Nachweis eines ärztlichen Attests erfolgt eine Rückerstattung in Höhe von 50 % der Teilnehmereigenleistung)

Anmeldung und Informationen:

BdSJ-Diözesanstelle in Aachen
Eupener Straße 136 c
52066 Aachen
Telefon: 0241 31844
E-Mail: info@bdsj-aachen.de

Abo-Formular: JungschützenEcho

Hiermit abonniere ich das JungschützenEcho, die Verbandszeitschrift des BdSJ Diözesanverbandes Aachen, ab der nächsten Ausgabe zum Preis von jährlich 7,50 € (3 Ausgaben à 2,50 €). Das Abonnement läuft über ein Jahr. Es verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

Name, Vorname: E-Mail:

Straße, Nr., PLZ, Ort:

Telefon-Nr., Handy-Nr.:

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Bund der Sankt Sebastianus Schützenjugend im Bistum Aachen e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bund der Sankt Sebastianus Schützenjugend im Bistum Aachen e. V. mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber, Kreditinstitut (Name und BIC):

IBAN: Datum, Ort, Unterschrift:

D E

Formular Senden an: BdSJ Diözesanstelle Aachen, Eupener Straße 136c, 52066 Aachen

Empfänger-Daten

F

F

Praxistipp: Erkundungsspiel

Luftballon-Tennis

Durchführung:

Spannt eine Schnur quer durch den Raum oder den Garten. Bildet zwei gleich starke Mannschaften. Die eine Mannschaft stellt sich auf die eine Seite der Schnur, die zweite Mannschaft auf die andere Seite. Auf das Startkommando spielen die Mitspieler nun den Luftballon wie beim Tennis hin und her über die Schnur. Ihr könnt zuvor vereinbaren, ob ihr mit den Händen den Luftballon anschubst oder ob man ihn hochpusten muss. Fällt der Luftballon zu Boden, bekommt die Mannschaft einen Strafpunkt. Welche Mannschaft kann in einer zuvor ausgemachten Zeitspanne die wenigsten Strafpunkte verbuchen und gewinnt das Spiel?

Ziele:

- Gruppendynamik
- Teamgeist
- Geschicklichkeit
- Spaß

Material: Seil, Luftballon

Gruppengröße: Keine Begrenzung

Praxistipp: Gruppenspiel

Landart

Durchführung:

Der Frühling ist nun endlich da und bringt zahlreiche bunte Farben mit sich. Warum nicht einmal versuchen aus den Dingen, die uns die Natur her gibt kunstvolle Malereien oder auch Mandalas zu legen. Der Begriff Landart schließt genau diese Idee ein. Hierzu braucht ihr einfach nur nach draußen zu gehen und alles zu sammeln was ihr so in die Finger bekommt. Wenn ihr genug Material habt, könnt ihr beginnen Bilder aus dem Material zu legen. Hier könnt ihr auch einfach Dinge einmal sortieren, z.B. nach ihrer Farbe oder auch Struktur. Dies ist eine tolle Übung, die sich sehr einfach auch in einer Gruppenstunde verwirklichen lässt und viel Spaß und Kreativität mit sich bringt.

Ziele:

- Förderung von Kreativität
- Ausbau der Vorstellungskraft
- Spaß

Material: Alles was die Natur herzugeben hat

Gruppengröße: Keine Begrenzung

Termine 2015/2016

16. – 17.5.2015	Fahnenschwenkerlehrgang B (Brüggen) geändert!
30. – 31.5.2015	Leitercard-Auffrischkurs B (Wegberg)
27.6. – 4.7.2015	Sommerversbandswoche (Diemelsee)
28. – 30.8.2015	Europaschützenfest (Peine)
5. – 6.9.2015	Fahnenschwenkerlehrgang (Brüggen)
5.9.2015	Diözesanfahnenschwenkerversammlung (Brüggen)
5. – 11.9.2015	Bootstörn „Leinen los!“ (Wegberg)
15.9.2015	KJP-Schulung (Aachen)
18. – 20.9.2015	Gruppenleiter-Aufbaukurs A (Mönchengladbach)
18. – 20.9.2015	Bundesschützenfest (Büttgen)
17.10.2015	Diözesanjungschützenratssitzung
9. – 11.10.2015	Bundesjungschützentage (Petersdorf)
23. – 25.10.2015	Gruppenleiter-Aufbaukurs B (Wegberg)
7. – 8.11.2015	Leitercard-Auffrischkurs C (Wegberg)
21. – 22.11.2015	Leitercard-Auffrischkurs A (Mönchengladbach) geändert!
20.2.2016	Diözesanbruderratssitzung
5. – 6.3.2016	Diözesanjungschützentatssitzung
18. – 27.3.2016	Winterfreizeit (Achenkirch/Österreich)
1. – 2.4.2016	Klausur des Diözesanvorstandes
7. – 8.5.2016	Bundesköniginntag (Erkelenz)
29.10.2016	Diözesanjungschützentatssitzung
9. – 11.9.2016	Bundesschützenfest (Werlte)
14. – 16.10.2016	Bundesjungschützentage
5. November	Diözesanstandartenübergabe

Die aktuellen Termine findet ihr im Netz unter www.bdsj-aachen.de.

Jetzt kürzer! Erste Hilfe-Kurse

Ein neues Konzept macht es möglich an nur einem Tag fit in Erster Hilfe zu werden. Seit dem 1. April verkürzt sich die Ausbildung in Deutschland bei Grundkursen und auch bei der Schulung für betriebliche Ersthelfer von bisher 16 auf nur noch 9 Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten). Damit reduziert sich die Kursdauer um die Hälfte der Zeit.

BdSJ Aachen bietet 2015 zwei Kurse an
Der BdSJ Diözesanverband Aachen wird in diesem Jahr noch zwei Erste Hilfe-Kurse anbieten. Die Termine werden auf der Homepage www.bdsj-aachen.de und auf der Facebook-Seite (siehe unten links) veröffentlicht, sobald diese feststehen.

Chance nutzen! DJT ausrichten!

Der diesjährige Diözesanjungschützentag findet in Birkesdorf (Düren) am 9. Mai statt. Für die Folgejahre suchen wir noch Ausrichter, die diese große Chance nutzen und ein großes Event für die Schützenjugend im Diözesanverband Aachen organisieren. Dabei stehen Euch viele Ressourcen zur Verfügung; sowohl Material wie Zelte, Musikanlage usw., wie auch finanzielle Zuschüsse und Beratung durch Diözesanvorstand und Diözesanstelle. Nutzt diese Gelegenheit und informiert Euch über das Konzept und die Rahmenbedingungen:

BdSJ Diözesanstelle
Eupener Straße 136c
52066 Aachen
Tel.: 0241 31844
E-Mail: info@bdsj-aachen.de

KJP-Schulung 2015

Am 15. September findet die nächste KJP Schulung in Aachen statt. Beginn ist um 19 Uhr. Informationen und Anmeldung bei Christiane Zimmermanns: christiane.zimmermanns@bdsj-aachen.de Tel.: 0241 31844

Haben wir schon Dein „like“?

Seit Mitte Februar 2011 ist der BdSJ Diözesanverband Aachen in Facebook vertreten. Bist Du schon dabei? Hier der Link zu unserer Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/BdSJDVAachen>



BJT 2015

Man trifft sich in Bösel und Petersdorf!

Am 9. Oktober 2015 ist es nun wieder so weit. Unter dem Motto „tousamen scheiten, fiern, spoas hebbem“ trifft sich die Schützenjugend aller Schützenbruderschaften Deutschlands in Bösel/Petersdorf. Man findet uns hoch im Norden! Ein Tipp: Zu viel Wasser? Auto wieder drehen und ca. 90 km in Richtung Süden fahren!

Die Gemeinde Bösel liegt etwas unterhalb von Oldenburg und hat ca. 8.000 Einwohner. Zur Gemeinde gehört auch die Ortschaft Petersdorf mit ca. 1.400 Einwohnern. Dort ist die Heimat der St.-Franziskus-Schützenbruderschaft - der Ausrichter der Bundesjungschützertage 2015.

Wegen der Größe wird aber die Veranstaltung in Bösel stattfinden. So findet man Festzelte, einen Teil der Schießwettkämpfe, das Rahmenprogramm, das Fahnen schlagen sowie die Abendveranstaltungen in Bösel. Ein Teil der Schießveranstaltungen findet in Petersdorf statt. Die Übernachtungsmöglichkeiten sind in Bösel und Friesoythe.

Um diese drei Orte miteinander verbinden zu können, wird für die Veranstaltung ein Bus- bzw. Shuttleservice eingerichtet. So kommt jeder Teilnehmer bequem zu den Wettkampfstätten, Veranstaltungen oder Unterkünften.

Auch das Rahmenprogramm ist bereits in Planung. Von der Kletterwand bis zum Tier- und Freizeitpark wird einiges geboten. Genaueres über die Abendveranstaltungen, das Rahmen- und Aktionsprogramm erfährt Ihr unter www.bjt2015.de.

Bösel ist ein Ort mit Erfahrungen für Großveranstaltungen. Finden doch bei uns jedes Jahr die Euro-Musiktage statt. Die gleichen Infrastrukturen helfen uns nun die Bundesjungschützertage zu realisieren. Für die BJT 2015 stehen die Zeichen auf Grün.

Wir sehen uns natürlich in Bösel!



Stephan Steinert ist neuer Bundesjungschützenmeister

Bösel. In der kleinen Ortschaft Bösel im Bistum Münster wählte der Bundesjungschützenrat (BJR) im Rahmen seiner Frühjahrssitzung einen neuen Vorstand. Nachfolger von Bundesjungschützenmeister Mario Schäfer wird Stephan Steinert. Der Bundesschützenmeister Emil Vogt gratulierte Stephan zu seinem neuen Amt und dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre.

Traditionell findet die erste BRJ-Sitzung des Jahres in dem Ort statt, in dem rund sechs Monate später die Bundesjungschützertage (BJT) gefeiert werden. Die BJT 2015 finden vom 09. bis 11. November in Bösel statt, daher tagte der BJR im hohen Norden. Entsprechend des Tagungsortes waren die BJT natürlich ein

Thema. Der gastgebende Brudermeister Markus Stammermann und der Bürgermeister der Gemeinde Bösel, Hermann Block, stellten BJT und Gemeinde vor. Musikalische Höhepunkte hat der BJT in Bösel gleich drei: Am Freitagabend spielt „Royal Flash“ auf, samstags nach der Prinzenproklamation rockt „Live sensation“ das Festzelt und am Sonntag unterhält das „Niedersachsen Sound Orchester“ die Festgäste. Informationen zum BJT 2015 stehen im Netz unter www.bjt2015.de.

Der wohl spannendste Punkt der Ratssitzung war die Wahl eines neuen Vorstands. Stephan Steinert, BDKJ-Vertreter aus der Diözese Aachen, wurde zum Nachfolger Mario Schäfers gewählt, der umgehend gratulierte und viel Erfolg wünscht. Als Stephans Stellvertreter wurde Torsten



Bogedain gewählt. Er folgt auf Thomas Köhler. Neuer Geschäftsführer ist Heinz Potthast, der Frank Senger beerbt. BdSJ-Schatzmeister, und damit Nachfolger von Hans-Gerd Fritz, ist Volker Schumacher. Die ausscheidenden Amtsinhaber gratulierten den Neuen. Ebenso gratulierte Bundesschützenmeister Emil Vogt.

Entwicklungen im BHDS-Diözesanverband Aachen

Diözesanvorstand in Klausur

Die jährliche Klausurtagung des Diözesanvorstands war für Ende Februar im Eifelort Hürtgenwald-Vossenack anberaumt. Im Anschluss an die Begrüßung der mit Ehefrauen angereisten Teilnehmer durch Diözesanbundesmeister Wolfgang Genenger lieferte Schatzmeister Karl-Heinz Körner statistische Daten zu Maßnahmen des Diözesanverbands wie Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter und Seniorenmessdiener, Presse- und Bastian-Seminare, Bezuschussung von Einkehrtagen und Prozessionen von Bezirksverbänden und Bruderschaften. Umfänglichen

Raum nahm die Diskussion des Selbstverständnisses des Diözesanvorstands als Dienstleister für Bezirksverbände und Bruderschaften sowie insbesondere der künftigen inhaltlichen Ausrichtung des BHDS ein. Insgesamt dürfe die Identität als katholischer Verband nicht gefährdet werden, so die Diskutanten. Den inhaltlichen Teil der Tagung beschloss eine Heilige Messe im örtlichen Franziskanerkloster.

Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter

Der Diözesanverband hat die Ausbildung zum/zur Wortgottesdienstleiter/in initiiert. Das Angebot wendet sich an Schützenschwestern und Schützenbrüder, die sich in Gemeinschaften der Gemeinden (GdG) und in den Kirchengemeinden des Bistums Aachen besonders engagieren möchten. Die zweitägige Ausbildung soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befähigen, im Rahmen Ihres Engagements in der Bruderschaft bzw. im Bezirksverband liturgische Feiern zu gestalten. Bei Interesse bedarf es der Zustimmung der Bruderschaft oder ggf. des Bezirksverbands zur Teilnahme an der Ausbildung. Nach deren Abschluss erteilt der Diözesanpräses die Genehmigung zur Ausübung der Tätigkeit für eine Bruderschaft oder einen Bezirksverband. Wenn zudem ein/eine Wortgottesdienstleiter/in in der GdG tätig werden möchte, ist die Zustimmung deren Leiters erforderlich. Der Diözesanverband trägt die Kosten für Fahrt sowie für Übernachtung und Verpflegung.

Seminare für Vorsitzende

In seinem Selbstverständnis als Dienstleister richtet der Diözesanverband in seinen vier Bereichen je ein Abendseminar für die Vorsitzenden der Bruderschaften aus. Bundesgeschäftsführer und Diözesanschießmeister referieren zu sich aus Vereinsrecht, Satzungen und Waffenrecht ergebender Verantwortlichkeit. Weitere Informationen auf www.bhds-aachen.de

Diözesanwallfahrt 2015

Die diesjährige Wallfahrt führt am Samstag, 4. Juli 2015, nach Kevelaer. Weitere Informationen folgen rechtzeitig.

Wahlen zum Bundesvorstand

Diözesanbundesmeister Wolfgang Genenger wurde bei der Bundesvertreterversammlung in Leverkusen am 15. März in das Amt eines stellvertretenden Bundesschützenmeisters gewählt.



BHDS-Diözesanstelle Aachen
Tempelhofer Straße 21
52068 Aachen
Tel.: 0241 99747414
bhds-aachen@t-online.de

Die Diözesanstelle ist wie folgt besetzt:
Montag bis Donnerstag: 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr, Freitag: 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Ansprechpartnerin ist Frau Angelika Kopp, M.A.



Texte: BHDS Aachen

Neuer Bezirksjugendvorstand im Bezirksverband Eschweiler

Text:
Angelique Offergeld
Bild:
Der neu gewählte
Bezirksvorstand des
BdSJ Eschweiler.

Bei den Bezirksjungschützenversammlung im Januar standen die Neuwahlen des Bezirksjugendvorstandes ganz groß auf der Tagesordnung. Mit hohem Zuspruch wurde Stefan Wößner (Ambrosius Hücheln) zum neuen Bezirksjungschützenmeister gewählt. Seine Stellvertreterin ist Angelique Offergeld (St. Georgius St. Jöris), welche gleichzeitig das Amt der Bezirksfahnschwenkermeisterin bekleidet. Als Schriftführerin wurde Dominique Offergeld (St. Georgius St. Jöris) getreu dem Motto „Wer schreibt der bleibt“ in ihrem bisherigen Amt bestätigt.

Auf der Deligiertenversammlung der Altschützen im Februar wurde der gewählte Jungschützenmeister jedoch nicht in seinem Amt bestätigt, weswegen schnellstmöglich eine neue Lösung gefunden werden musste. In einer außerordentlichen Bezirksjungschützenratsitzung einigte sich der Bezirk schnell darauf, dass die bisherige Stellvertreterin das Amt übernehmen



könne. Nach einigem hin und her, gut zureden und fünf Minuten Bedenkzeit sagte sie schließlich Ja und wurde mit einer (Eigen-) Enthaltung und sonstigem vollen Zuspruch gewählt. Der restliche Jugendvorstand bleibt be-

stehen wie vorab in der ersten Bezirksjungschützenversammlung gewählt. Alle Vorstandsmitglieder freuen sich auf eine schöne, spannende, gemeinsame und hoffentlich dynamische Zeit in der Jugendarbeit des Bezirks.

Führungswechsel im Jugendvorstand Mönchengladbach Rheydt Korschenbroich

Bild:
Der neue
Jugendvorstand.



im Vorstand) und Dirk Meisen (10 Jahre Vorstandsarbeit) standen nicht mehr zur Wahl. Nach einstimmiger Entlastung des scheidenden Bezirksvorstandes übernahm Bezirksbundesmeister Horst Thoren diesen Tagesordnungspunkt. Da der „alte“ Vorstand gute Vorarbeit geleistet hatte, waren die Vorschläge zur Wahl des neuen Vorstandes keine Überraschung. Hier die Ergebnisse:

Bezirksjungschützenmeister:
Sebastian Schnock (St. Seb. und St. Vitus Obergeburth Waldhausen)

Stellv. Bezirksjungschützenmeisterin:
Sara Rumpf (St. Rochus Broich-Peel)

Kassiererin:
Rebecca Rumpf (St. Rochus Broich-Peel)

Schriftführer:
Thomas Jürgens (St. Petrus und Paulus Lürrip)

Beisitzer:
Kai Kuhlen (St. Josef Geistenbeck)

Internetbeauftragter und Pressereferent (Beigeordneter):
Heinz-Josef Katz (Wickrather Schützengesellschaft St. Antonius)

Kassenprüfer:
Peter Vosswinkel, Bernd Mann und Michael Groh.

Text:
Heinz-Josef Katz

Bei der Bezirksjungschützenratsitzung des Bezirksverbandes Mönchengladbach Rheydt Korschenbroich standen neben anderen Tagesordnungspunkten Neuwahlen an. Frank Engel (30 Jahre im Vorstand), Frank Joeris und Markus Fondermann (20 Jahre

Jubiläum mit einer Riesen-Party 50 Jahre Jungschützen Morschenich

Im Protokoll der Versammlung der St. Lambertus Schützenbruderschaft vom 07. Juni 1964 werden die Jungschützen zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Dort heißt es wörtlich: „Jungschützen zahlen einen Festbeitrag von 5,- DM (...)“, jedoch war eine eigenständige Gruppe nicht vorhanden. Erst im Jahr 1965 wurde die Jungschützenabteilung ins Leben gerufen.



Text:
Bernd Servos
Bild rechts oben:
Zelten der Jugend
2007.

Bild links:
Morschenicher Jung-
schützen im Festzug
1966.

kurzerhand in ein Partyzelt mit DJ und Live-Überraschung verwandeln. Die Party bildet den Auftakt des diesjährigen Schützenfestes, das sich rund um die Jungschützen und natürlich die Majestäten mit der Schülerprinzessin Aileen Köcher und dem Schützenkaiser Bruno Rüth drehen wird. So findet am Sonntag, den 14.06.2015 nach der Messe ein Festakt anlässlich des Jubiläums im Festzelt statt.

Die Party steigt am 12.06.2015 ab 20 Uhr im Festzelt auf dem Schützenplatz.

Die Jungschützenabteilung der St. Lambertus-Schützenbruderschaft Morschenich lädt ganz herzlich ein und freut sich auf euer Kommen!

Seither ist viel passiert, so nahmen bereits seit 1974 auch Mädchen an den Umzügen und weiteren Veranstaltungen der Jungschützen teil. Es wurde ein Jungschützen-Tambourcorps und eine Schießgruppe gegründet und auch das Fahnschwenken gehörte immer wieder zu den Aktivitäten der Jungschützenabteilung. Da die Gründung der Jungschützenabteilung nun 50 Jahre zurück liegt ist dies für die Jungschützen der St. Lambertus Schützenbruderschaft Morschenich ein willkommener Anlass, eine Riesenparty zu feiern.

Im Rahmen des Schützenfestes 2015 wird sich das Festzelt der St. Lambertus Schützenbruderschaft Morschenich



Bild rechts unten:
Morschenicher
Jungschützen beim
Bundesjungschützen-
tag 2014

- Beratung
- Materialien
- Unterstützung



Bdsj
Diözesanverband Aachen



*Interesse? Fragen?
Melde Dich einfach!*

*Telefonisch unter
0241 31844 oder per Mail an
info@bdsj-aachen.de*